

Ideologisches Profil des FDJ-Aktivs: Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.1.6.

Netzker, Wolfgang

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Netzker, W. (1975). *Ideologisches Profil des FDJ-Aktivs: Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.1.6.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370894>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



PARLAMENTSSTUDIE 1975

TEILBERICHT II. 1.6.

IDEOLOGISCHES PROFIL DES FDJ-AKTIVS

AUTOR: W. NETZKER

LEIPZIG, IM NOVEMBER 1975

Zielstellung:

- Die Studie dient der ideologisch-theoretischen Vorbereitung des X. Parlaments der FDJ. Ihr Ziel besteht
- in der Analyse der Ergebnisse der sozialistischen Jugendpolitik, die auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED erreicht wurden, insbesondere bei der Entwicklung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins der Jugend, ihrer gesellschaftlichen Aktivität, ihrer Bereitschaft zur allseitigen Stärkung der DDR, bei der politischen und organisatorischen Festigung der FDJ;
 - in der Bestimmung wesentlicher Bedingungen, die diese Prozesse fördern bzw. hemmen
 - und in der Erarbeitung bzw. Vorbereitung von Empfehlungen und Folgerungen für die vom X. Parlament zu beschließenden Dokumente zur kommunistischen Erziehung der Jugend.

Untersuchungspopulation:

ca. 7400 junge Werktätige (junge Arbeiter, Lehrlinge, Angestellte, Intelligenz) aus den Bezirken Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Rostock;
ca. 2500 Studenten verschiedener Hoch- und Fachschulen der DDR. Die Ergebnisse sind repräsentativ für junge Werktätige der angegebenen Bezirke und annähernd repräsentativ für die gesamte werktätige Jugend der DDR im Alter von 17 - 25 Jahren. Bei den Studenten erstreckt sich die Repräsentativität nur auf die einbezogenen Einrichtungen.

Konzeption:

Dr. P. Förster in enger Zusammenarbeit mit Genossen der Abt. Jugend im ZK der SED und der Abt. Jugendforschung im Zentralrat der FDJ.

Untersuchungsmethode:

Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Zeitpunkt der Untersuchung:

13. 5. 75 bis 15. 6. 75

Gesamtverantwortung:

Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Forschungsleiter:

Dr. sc. P. Förster

Methodik:

Dr. D. Schreiber, Dr. sc. W. Hennig, W. Dobschütz

Techn. Herstellung der Methodik:

R. Dietze

Organisation der Untersuchung:

Dr. H. Müller, H. Herzog; unter Mitarbeit von G. Jeltsch, K. Gronwald, H. Hellmuth

Statistische Aufbereitung:

Dr. R. Ludwig, H. Mittag; unter Mitarbeit von A. Buchmann, J. Hahnsmann, D. Lindner, J. Ludwig, W. Mumm

Inhaltsverzeichnis

	<u>Blatt</u>
Vorbemerkungen	4
1. Ideologische Grundpositionen des FDJ-Aktivs	7
1.1. DDR-Bewußtsein und Verteidigungsbereitschaft	7
1.2. Einstellung zur Sowjetunion und zur sozialistischen Staatengemeinschaft	8
1.3. Einstellung zum Sieg des Sozialismus, zum internationalen Kräfteverhältnis und zur friedlichen Koexistenz	10
1.4. Ausprägung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung	12
1.5. Einstellung zur Gefährlichkeit des Imperialismus und zur antiimperialistischen Solidarität	14
2. Einstellung zur Funktion, Bedingungen und Zusammenhänge	18
2.1. Zusammenhang von Einstellung zur FDJ und zur Funktion	18
2.2. Einfluß der FDJ-Funktion auf die persönliche Entwicklung	21
2.3. Zusammenhang zwischen früherer Tätigkeit in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" und FDJ-Funktion	24
2.4. Bereitschaft zur Übernahme einer FDJ-Funktion	25
3. Lebens- und Berufsziele, Einfluß von Lebensbedingungen	27
4. Teilnahme an der politisch-ideologischen Arbeit der FDJ, der Einfluß von Massenmedien auf das Aktiv	30
5. Die Teilnahme des Verbandsaktivs an der FDJ-Arbeit im Bereich der materiellen Produktion	33
6. Vorüberlegungen für spätere Schlußfolgerungen	38
Tabellenanhang	41

II. 1.6. Ideologisches Profil des FDJ-Aktivs

Vorbemerkungen

Das ideologische Profil des FDJ-Funktionärs, wie es den Erfordernissen der Erziehung im Thälmannschen Geist und der gesamten politisch-ideologischen Arbeit entspricht, kennzeichnete Genosse Egon Krenz u.a. in seinem Referat auf der Zentralen Aktivtagung der FDJ am 10. Januar 1974 an der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"¹⁾. Die Grundsätze für die Charakterisierung des Verbandsaktivs sind mit den Beschlüssen der Parteiführung und des Zentralrates der FDJ gegeben. Dabei gelten die gleichen Maßstäbe für die Funktionäre der FDJ wie für einen jungen Sozialisten. An das Aktiv werden aber höhere Anforderungen und Erwartungen bei der Ausprägung, der Stabilität und Dauerhaftigkeit seiner sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen gestellt. Darüber hinaus sollen vor allem solche Eigenschaften vorhanden sein bzw. herausgebildet werden, die sich durch die Aufgabe der schöpferischen politischen und organisatorischen Leitung von Kollektiven Jugendlicher, durch höhere Verantwortung für andere sowie durch die Notwendigkeit ständiger Vorbildwirkung und parteilichen Auftretens ergeben.

1) Referat: "Im Geiste Ernst Thälmanns - alle Kraft für die Stärkung unserer sozialistischen DDR", Herausgegeben: Zentralrat der FDJ, Sekretariat des Büros, Januar 1974.

Vergleiche dazu weiterhin: Maßnahmen zur weiteren Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 5. 6. 1974 "Bericht zur Entwicklung der Kader in der FDJ und Schlußfolgerungen für die Erziehung, Qualifizierung und Entwicklung der Kader".

(Beschuß des Sekretariats des FDJ-ZR vom 14. 11. 1974)
K 55/111/74.

"Stellungnahme zum Bericht der Bezirksleitung Rostock am 1. 7. 75 vor dem Sekretariat des Zentralrats der FDJ ..."
(Beschuß des Sekretariats des ZR vom 1. 7. 75) K 29/58/75

Seminarplan zur Auswertung der Zentralen Pionierleiterkonferenz (Beschuß des Sekretariats des ZR vom 30.4.1975)

Rahmenprogramm für die Schulung des FDJ-Aktivs (Beschuß des Sekretariats des ZR der FDJ vom 5. 7. 1975) K 25/51/75

Dieses politische Profil des Verbandsaktivs hat sich nach dem VIII. Parteitag der SED klarer ausgeprägt. Auch die Ergebnisse vorliegender Untersuchung bestätigen das.

Die differenzierte Betrachtungsweise der Einstellungen und Überzeugungen sowie des Verhaltens unserer Funktionäre der FDJ, ihrer Bedingungen und Zusammenhänge, soll Anregungen für die weitere Entwicklung des Aktivs geben.

Die differenzierte Untersuchung bzw. Auswertung nach Kategorien der FDJ-Funktionäre wird zunächst nur für die jungen Berufstätigen vorgenommen.

Auf Studenten und Lehrlinge wird nicht eingegangen.

Untergliedert nach dem Geschlechteranteil ergibt sich folgendes Bild:

Tab. 1: Anteil weiblicher und männlicher FDJ-Funktionäre an der Gesamtheit der in der Parlamentsstudie erfaßten jungen Berufstätigen

Kategorien der Fu ²⁾	Geschlechter- anteil	
	m	w
Sekr GO	49	51
Sekr Org	49	51
GL	43	57
LM	39	61
Fu ges	42	58
früher Fu	37	63
FDJ-M o Fu	43	57
FDJ-M ges	42	58
jB FDJ-NM	47	53
jB ges	43	57

Der Anteil weiblicher Funktionäre entspricht dem der gesamten Population junger Berufstätiger.

2) Erläuterung der Abkürzungen:
 Sekr GO/Org: Sekretäre von Grundorganisationen/Organisationen; GL: Gruppenleiter; LM: Leitungsmitglieder;
 früher Fu: ehemalige FDJ-Funktionäre; jB: junge Berufstätige

Männliche Funktionäre sind bei Sekretären von Grundorganisationen und Organisationen, weibliche Funktionäre bei Leitungsmitgliedern überrepräsentiert.

Das FDJ-Aktiv entspricht einem Anteil von 23,4 % der in der Parlamentsstudie erfaßten jungen Berufstätigen. Ehemalige FDJ-Funktionäre vertreten 16,4 % und FDJ-Mitglieder, die noch keine FDJ-Funktion ausübten, 36 % der jungen Berufstätigen. Demnach sind die in der Parlamentsstudie erfaßten berufstätigen Jugendlichen zu 75,8 % FDJ-Mitglieder.

Von den FDJ-Mitgliedern sind 31 % Funktionäre.

Das Aktiv setzt sich aus 12 % Grundorganisations-, 11,8 % Organisationssekretären, 13,4 % Gruppenleitern und 62,8 % Leitungsmitgliedern zusammen.

Dieses Kapitel bezieht sich also vorwiegend auf ehrenamtliche FDJ-Funktionäre unter den jungen Berufstätigen. Obwohl Lehrlinge noch nicht berücksichtigt sind, gestatten andere Untersuchungen, die etwa im gleichen Zeitraum durchgeführt wurden, gewisse Schlüsse zu ziehen. Erfahrungen und Ergebnisse daraus besagen, daß Lehrlinge in ihren sozialistischen Grundpositionen insgesamt etwas über den Werten der berufstätigen Jugendlichen liegen bzw. sich die FDJ-Mitglieder unter Lehrlingen und Berufstätigen nicht wesentlich in der Ausprägung ihres ideologischen Profils unterscheiden. Das trifft auch auf das Aktiv zu.³⁾

3) Eine detaillierte Auswertung der Lehrlinge und Studenten, nach Kategorien der Funktionäre differenziert, erfolgt an anderer Stelle. Im Vergleich zu I.1. der Parlamentsstudie, wo auf die ideologische Entwicklung der Jugend insgesamt eingegangen wird, kann hier nur der Entwicklungsstand des ideologischen Profils der Funktionäre anhand einiger ausgewählter inhaltlicher Bereiche der Parlamentsstudie eingegangen werden. Zahlenvergleiche mit früheren Studien werden zu einem späteren Zeitpunkt angestellt, weil dazu noch gesonderte Berechnungen erforderlich sind.

1. Ideologische Grundpositionen des FDJ-Aktivs

1.1. DDR-Bewußtsein und Verteidigungsbereitschaft

Die Überzeugtheit unserer Jugendlichen von der gesicherten Zukunft in der sozialistischen Gesellschaft der DDR und ihr Stolz, Bürger dieses Staates zu sein, stehen auf einer sehr hohen Stufe. Die FDJ-Funktionäre liegen noch bedeutend über den Durchschnittswerten.

Tab. 2: Einstellung zur DDR und Verteidigungsbereitschaft

Kategorien	DDR - gesicherte Zukunft		Stolz, Bürger d. DDR zu sein		Vert.d.DDR bei Eins.d.Lebens	
	voll- kommen meine Meinung	mit gew. Ein- schränk.	voll- kommen meine Meinung	mit ge- wissen Ein- schränk.	voll- kommen meine Meinung	mit ge- wissen Ein- schränk.
Sekr GO	96	4	80	20	67	30
Sekr Org	89	11	78	21	65	30
GL	90	10	67	31	58	31
IM	93	6	69	29	57	35
früher Fu	86	12	61	37	51	39
FDJ-M o Fu	80	18	54	41	50	37
jB ges	81	17	57	39	50	36

Entwicklungstendenzen lassen folgendes erkennen:

- Der Stolz, Bürger der DDR zu sein, hat sich im Verbandsaktiv seit 1970 (Parlamentsstudie) insgesamt deutlich gefestigt.
- Ganz besonders ersichtlich ist der Anstieg der vorbehaltlos positiven Einstellung zur DDR, die bei Sekretären von Grundorganisationen und Organisationen gegenwärtig 80 bzw. 78 % beträgt.

Unterschiede treten im Anteil der uneingeschränkten Zustimmung zwischen den Kategorien der Funktionäre auf.

Im Aktiv besteht auch eine relativ hohe Übereinstimmung vom Bekenntnis zur DDR und der Bereitschaft, zu deren Verteidi-

gung das eigene Leben einzusetzen. Auch hier gibt es seit 1971 deutliche Fortschritte (Studien: Jugend und sozialistisches Wehrbewußtsein I/1971 und II/1972).

Vermerkt werden muß, daß gewisse Vorbehalte in den Einstellungen der FDJ-Funktionäre in dem Maße zunehmen, wie sich daraus persönliche Konsequenzen für den einzelnen ergeben. Diese Erscheinung wird unter Jugendlichen allgemein festgestellt, FDJ-Funktionäre unterscheiden sich davon nur durch die Höhe des Niveaus der jeweiligen Einstellung, das stets deutlich über den Gesamtwerten liegt.

1.2. Einstellung zur Sowjetunion und zur sozialistischen Staatengemeinschaft

Mit dem immer enger werdenden Bruderbund der DDR mit der Sowjetunion, mit der zunehmenden sozialistischen ökonomischen Integration der sozialistischen Bruderländer und der weiteren Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft ist die internationalistische Position unserer Jugendlichen, und besonders deutlich die der FDJ-Funktionäre, weiter gewachsen.

Während 1970 (Parlamentsstudie) weniger als die Hälfte der FDJ-Funktionäre die Sowjetunion ohne Vorbehalte als ihren besten Freund anerkannten, sind es heute bereits drei Viertel (74 %).

In der folgenden Tabelle sind einige für die internationalistische Position des Aktivs typische Einstellungs- und Überzeugungsbereiche dargestellt (vgl. Tab. 3, Bl. 9).

Einige für die Einstellung zur Sowjetunion wesentliche Motive werden in Tabelle 4 dargestellt. Dieser Auffassung sind jene Jugendliche, die sich vorbehaltlos positiv zur Sowjetunion geäußert haben. (Tab. 4, Bl. 10).

Von allen Kategorien wird darin als dominierender Faktor bzw. Grund angegeben, daß sich die Sowjetunion besonders um den Weltfrieden verdient gemacht hat. Auch ihre Rolle als Hauptmacht des Sozialismus und der revolutionären Bewegung wird vom Aktiv als vorrangig betrachtet, während

die anderen Jugendlichen als zweitwichtigsten Grund die Rolle der Sowjetunion als Befreier vom Faschismus ansehen.

Tab. 3: Einstellung zur Sowjetunion und zur sozialistischen Staatengemeinschaft

Kategorien	SU - bester Freund		Wirtschaftl. Entw.d.DDR nur mit fester Verankerung in soz. Staatengem.mögl.		Verteid. d. soz. Staaten-gem. unter Einsatz d. eigenen Lebens	
	voll-kommen meine Meinung	mit gew. Einschr. Meinung	voll-kommen meine Meinung	mit gew. Einschr. Meinung	voll-kommen meine Meinung	mit gew. Einschr. Meinung
Sekr GO	81	18	86	8	60	35
Sekr Org	78	21	74	17	54	39
GL	72	24	78	13	49	35
LM	72	25	74	20	45	43
früher Fu	65	32	73	18	39	46
FDJ-M o Fu	62	33	61	24	38	42
jB ges	62	32	65	22	39	43

Allgemein wird der Beispielwirkung der Sowjetunion bei der Errichtung des Sozialismus/Kommunismus sowie den uns verbindenden gleichen Zielen und Ideen geringere Bedeutung beigemessen. Es darf nicht übersehen werden, daß FDJ-Funktionäre dieser Population nicht mehr persönliche Freundschaften mit Jugendlichen aus der Sowjetunion verbindet, als Jugendliche allgemein. Sekretäre von Grundorganisationen sind davon ausgenommen, für die zu mehr als einem Fünftel solche Freundschaften vorhanden sind und Bedeutung haben.

Für die Bereitschaft, ihre ausgeprägte internationalistische Haltung in die Tat umzusetzen, spricht die klare Absicht von 84 % der Funktionäre, mit den eigenen Arbeitsleistungen zur Stärkung der DDR zugleich zur Festigung der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft beizutragen.

Weitere 14 % sind auch dieser Meinung, jedoch mit gewissen Einschränkungen. FDJ-Mitglieder, die noch keine FDJ-Funktion ausübten, bringen zu 75 % uneingeschränkt diese internationalistische Motivierung ihrer Arbeitsleistungen zum Ausdruck.

Tab. 4: Häufigkeit uneingeschränkt positiver Äußerungen zu Gründen, weshalb die Sowjetunion unser bester Freund ist (Rangfolge nach "Funktionäre gesamt")

Motive	Kategorien der FDJ - Funktionäre							
	Sekr GO	Sekr Org	GL	IM	Fu ges	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Hauptmacht d. Soz. u. rev. Bewegung	81	85	78	77	78	70	69	72
Lernen, wie Soz/ Komm. erbaut wird	78	69	58	71	70	63	63	65
Einsatz für Erhaltung u. Festigung d. Friedens	92	80	78	91	88	88	84	86
Uns verbinden gleiche Ziele u. Ideen	79	76	68	69	71	67	64	67
Persönliche Freunde in Sowjetunion	22	14	11	16	16	14	17	17

80 % der Funktionäre der FDJ freuen sich, daß das bedeutende Vorhaben des Baus des DDR-Abschnittes der Erdgasleitung "Drushba - Trasse" als zentrales Jugendobjekt der Jugend der DDR übergeben wurde; FDJ-Mitglieder ohne Funktion zwischen 62 und 65 %.

1.3. Einstellung zum Sieg des Sozialismus, zum internationalen Kräfteverhältnis und zur friedlichen Koexistenz

Die erfolgreiche Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft hat sich insbesondere nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU auch deutlich auf die Bewußtseinsentwicklung der FDJ-Funktionäre ausgewirkt. Das unterstreicht u.a. ein

Vergleich zu 1970 (Parlamentsstudie), der die Entwicklung der Überzeugtheit von der Sieghaftigkeit des Sozialismus im Weltmaßstab bei FDJ-Funktionären und auch bei FDJ-Mitgliedern ohne FDJ-Funktion unter den jungen Berufstätigen verdeutlicht.

Fortschritte sind sowohl im Anwachsen der vorbehaltlos positiven Meinungen als auch in der positiven Einstellung insgesamt zu verzeichnen.

Die Entwicklung des ideologischen Profils des Aktivs wird auch daran sichtbar, in welchem Maße das gegenwärtige Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus eingeschätzt wird. Der Vergleich dieser Überzeugungen zu 1970 (Parlamentsstudie) gibt darüber Aufschluß, daß gleiche Tendenzen wie in der Überzeugtheit von der Sieghaftigkeit des Sozialismus bestehen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Einstellung zum Sieg des Sozialismus, zum internationalen Kräfteverhältnis und zur friedlichen Koexistenz

Kategorien	Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab		Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus entwickelt		Zusammenarbeit in Wirtschaft zwischen Sozialismus u. Kapitalismus für uns nützlich	
	vollkommen überzeugt	mit Einschr. überzeugt	vollkommen überzeugt	mit Einschr. überzeugt	vollkommen überzeugt	mit Einschr. überzeugt
Sekr GO	75	23	87	12	69	27
Sekr Org	69	29	84	15	62	35
GL	71	22	77	21	74	25
LM	62	31	80	19	69	29
früher Fu	62	32	77	22	71	28
FDJ-M o Fu	55	36	71	26	70	27
jB ges	57	34	72	24	70	27

In ähnlicher Relation wird auch der Nutzen eingeschätzt, den die Zusammenarbeit zwischen Sozialismus und Kapitalismus auf ökonomischem Gebiet für unsere eigene Wirtschaft

bringt. Dabei tritt jedoch eine etwas größere Skepsis jener Funktionäre zutage, die durch ihre besonders ausgeprägte Klassenposition hervortreten.

Ursachen für bestimmte Vorbehalte gegenüber Erscheinungen und Handlungsweisen entsprechend der Politik der friedlichen Koexistenz sind in z.T. nicht ausreichenden Kenntnissen über das Wesen der friedlichen Koexistenz zu suchen. Selbst nur zwischen 58 und 51 % unsererer FDJ-Funktionäre waren in der Lage, das Wesen der friedlichen Koexistenz richtig zu bestimmen.

Die übrigen Funktionäre meinen etwa zu gleichen Teilen, daß mit der friedlichen Koexistenz die Widersprüche zwischen den sozialistischen und kapitalistischen Ländern vermindert bzw. daß damit die menschlichen Beziehungen zwischen Bürgern sozialistischer und kapitalistischer Länder gefördert werden sollen. Zwischen drei und sechs Prozent können sich dazu nicht klar äußern.

1.4. Ausprägung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung

82 % der Sekretäre/Gruppenleiter und 78 % der Leitungsmitglieder bezeichnen sich als überzeugte Atheisten.

Von den Sekretären/Gruppenleitern bekennen sich 68 % uneingeschränkt und weitere 29 % mit gewissen Einschränkungen zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung, Leitungsmitglieder zu 64/32 %. (vgl. Tab. 6 Bl. 13)

Demnach sind etwa zwei Drittel der FDJ-Funktionäre vollkommen von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt. Etwa ein Drittel der Funktionäre stehen dieser Weltanschauung ebenfalls positiv gegenüber, aber nicht ohne gewisse Vorbehalte.

Besonders die vorbehaltlose Überzeugtheit der Funktionäre von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung unterscheidet sich deutlich positiv von der der anderen FDJ-Mitglieder und jungen Berufstätigen insgesamt.

Tab. 6: Weltanschauliche Position des Verbandsaktivs

Kategorien	Überzeugtheit von marxistisch- leninistischer Weltanschauung		Anhänger von Weltanschauungen			
	voll- kommen	mit Einschr.	atheist. Auffass.	relig. Auff.	andere Auff.	unent- schieden
Sekr GO	72	26	84	3	5	8
Sekr Org	71	27	81	3	8	8
GL	61	35	79	6	4	11
LM	64	32	78	6	4	12
Fu ges	65	31	79	5	5	11
früher Fu	58	37	74	7	5	14
FDJ-M o Fu	45	44	63	11	5	21
jB ges	50	40	69	9	5	17

Noch klarer wird die Differenzierung zwischen dem Aktiv und FDJ-Mitgliedern sowie jungen Werktätigen insgesamt (in diesem Vergleich sind also Lehrlinge mit enthalten) an folgendem Vergleich jener Jugendlichen, die sich als überzeugte Atheisten und gleichzeitig als von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung vollkommen überzeugt bezeichnen. (Tab. 7 Bl. 14)

Im Vergleich zu 1970 (Parlamentsstudie) hat sich die Überzeugtheit von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung um mehr als 20 % erhöht, das betrifft das Aktiv. (Eine genauere Analyse zu dieser Entwicklung unter der gesamten Jugend erfolgt im Kapitel 1.1. der Parlamentsstudie).

In diesem Zusammenhang ist wesentlich, in welchem Maße ausgewählte Bedingungen und Einflüsse auf die weltanschauliche Position der FDJ-Funktionäre einwirken (vgl. Anhang, Tab. I).

Daraus ist vor allem zu erkennen:

- Sekretäre von Grundorganisationen und auch Organisationen verhalten in weitaus stärkerem Maße Antworten auf weltanschauliche Fragen durch die Teilnahme am Zirkel junger Sozialisten, in Gesprächen mit Funktionären und Leitern, aus der

Presse und Literatur, im Fernsehen und in Diskussionen mit Freunden und Bekannten, als das bei Gruppenleitern, Leitungsmitgliedern und erst recht bei FDJ-Mitgliedern und weiteren jungen Berufstätigen ohne FDJ-Funktion der Fall ist.

- Die überzeugende Wirkung der Literatur wird insgesamt relativ hoch bewertet, danach folgen das Fernsehen und die Presse.
- Gemessen an der Bedeutung ihrer Tätigkeit als Funktionär ist der bewußtseinsbildende Einfluß auf die FDJ-Gruppenleiter zu gering, Literatur bildet dabei eine Ausnahme. Von Gruppenleitern wird als relativ stark meinungsbildend das familiäre Milieu angesehen.

Tab. 7: Gleichzeitige Überzeugtheit vom Atheismus sowie von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung

Kategorien	Ü b e r z e u g t e	A t h e i s t e n
	vollkommen von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt	mit Einschränkungen von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt
Sekr GO	59	23
Sekr Org	58	21
GL	52	25
LM	55	21
früher Fu	48	25
FDJ-M o Fu	34	25
jW ges	40	25

1.5. Einstellung zur Gefährlichkeit des Imperialismus und zur antiimperialistischen Solidarität

Über 90 % der Funktionäre erkennen als Merkmale des USA-Imperialismus den Militarismus, die Aggressions- und Einmischungspolitik, die Unterstützung von Konterrevolutionen sowie den Antikommunismus. Dabei sind Unterschiede im Grad

der Eindeutigkeit der Aussage zwischen den Kategorien der Funktionäre vorhanden. Sekretäre von Grundorganisationen urteilen am klarsten.

Nicht ganz so eindeutig ist auch bei den Funktionären die Überzeugung ausgeprägt, daß zum Wesen des USA-Imperialismus auch seine Absicht und Versuche gehören, den Sozialismus in der DDR und in anderen Ländern rückgängig zu machen. Hier sind nur reichlich vier Fünftel des Aktivs dieser Meinung (vgl. Anhang, Tab. II).

Es stellt auch eine positive Entwicklung dar, daß zwischen 81 und 97 % der Funktionäre die Gefährlichkeit des USA-Imperialismus auch als zutreffendes Merkmal für den Imperialismus der BRD beurteilen, 72 bis 57 % ohne Einschränkungen.

Es gibt jedoch zu denken, wenn nur 70 % der Funktionäre der Auffassung sind, daß es zwischen der DDR und der BRD keine Einheit geben wird. Die restlichen 30 % ziehen diese Aussage stark in Zweifel bzw. lehnen sie ab.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über noch vorhandene, nicht an den politischen Realitäten orientierte Auffassungen.

Tab. 8: Einstellungen gegenüber der BRD

Kategorien	Merkmale des USA-Imp. treffen auch auf die BRD zu		Zwischen der DDR und der BRD wird es keine Einheit geben	
	uneingeschränkt bejahend	ingeschr. bejahend	uneingeschränkt bejahend	ingeschr. bejahend
Sekr GO	72	24	51	23
Sekr Org	64	27	45	22
GL	57	39	43	24
LM	57	40	40	26
früher Fu	55	40	39	25
FDJ-M o Fu	44	47	29	26
jB ges	48	42	32	25

In enger Verbindung zur Einstellung gegenüber dem Imperialismus steht die eigene solidarische Haltung, die von 88 % des Aktivs durch Teilnahme an antiimperialistischen Solidaritätsaktionen in letzter Zeit bekundet wurde, Sekretäre von Grundorganisationen zu 94 %, Leitungsmitglieder zu 86 %.

Während für die Hälfte dazu klassenmäßige Motive ausschlaggebend waren, handelte die andere Hälfte aus vorwiegend humanitären Gründen. Bei Sekretären/Gruppenleitern überwiegen die Motive des politischen Klassenkampfes, bei Leitungsmitgliedern etwas die humanitären.

Zusammenfassung

Erstens: Das politisch-ideologische Profil des Verbandsaktivs wird durch eine starke Weiterentwicklung seit dem VIII. Parteitag der SED gekennzeichnet. Das findet seinen Ausdruck vor allem:

- in einer Zunahme der Ausprägung politisch-ideologischer Einstellungen und Überzeugungen, die Ausdruck der Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus sind;
- im starken Anwachsen der uneingeschränkt positiven Aussagen sowie im damit verbundenen Rückgang gewisser Vorbehalte;
- in der Stabilisierung ihrer weltanschaulichen Position des Marxismus-Leninismus;
- in der Festigung der klassenmäßigen Einschätzung und Verurteilung des Imperialismus.

Zweitens: Die differenzierte Untersuchung des ideologischen Profils des FDJ-Aktivs, unterschieden nach Kategorien der Funktionäre, verdeutlicht:

- Politisch-ideologische Grundpositionen sind bei Sekretären von Grundorganisationen am weitesten entwickelt. Das zeigt sich sowohl im Umfang positiver Aussagen als auch im hohen Anteil der vorbehaltlosen Zustimmung. Ursachen dafür liegen vor allem in ihrer relativ besseren

Möglichkeit zur und einem hohen Stand der politischen und fachlichen Qualifizierung, in ihren größeren Erfahrungen im politischen sowie im Berufs- und Alltagsleben sowie in ihrer engeren Bindung an ständige politische Bewährungssituationen.

Es ist auch nicht unwesentlich, daß der Altersdurchschnitt von Grundorganisationssekretären (abgesehen von früheren Funktionären) höher ist.

- Bis auf Einschränkungen in wenigen Positionen ähnelt das ideologische Profil der Sekretäre von Organisationen mehr dem der Sekretäre von Grundorganisationen als dem der Gruppenleiter.

Die teilweise in Tabellen vorhandenen zahlenmäßigen Unterschiede sind nur in den wenigsten Fällen statistisch bedeutsam.

- Besonders aufschlußreich ist das ideologische Profil der Kategorie der FDJ-Gruppenleiter. Hier zeigt sich der vorhandene Widerspruch von einerseits sehr hohen Anforderungen bezüglich ihrer unmittelbaren politisch-ideologischen Arbeit mit dem einzelnen Mitglied sowie der andererseits geringeren Befähigung zu dieser Funktion. Dazu kommt u. a., daß deren Möglichkeiten, während des Produktionsablaufes praktische Verbandsarbeit zu leisten, durch deren stärkere Bindung an Leistungslohn und Mehrschichtbetrieb relativ gering sind (vgl. Anhang, Tab. I).
- Leitungsmitglieder lassen insgesamt ein stabiles politisch-ideologisches Profil erkennen. Dennoch darf nicht verkannt werden, daß sich in der Kategorie "Leitungsmitglieder" in dieser Untersuchung sowohl ehrenamtliche Mitglieder von FDJ-Bezirks- und Kreisleitungen sowie zentraler Grundorganisationsleitungen von Kombinatenebenso befinden, wie auch z.B. der Kassierer in der FDJ-Gruppe. Hier tritt die Problematik von zusammengefaßten Werten am stärksten zutage, denn innerhalb dieser großen Gruppe bestehen sehr starke Niveauunterschiede, die hier zunächst nicht sichtbar gemacht werden konnten.

- Die Untersuchungsgruppe ehemaliger FDJ-Funktionäre zeigt beim ideologischen Profil noch eine relative Überlegenheit gegenüber jenen, die noch keine Funktion ausübten. Das ist sicherlich vor allem auch auf Merkmale der o.g. Kennzeichnung der FDJ-Funktionäre zurückzuführen.
- FDJ-Mitglieder, die bisher noch keine Funktion ausübten, sind im Vergleich zu allen zuvor beschriebenen Kategorien der Funktionäre am wenigsten politisch-ideologisch profiliert.

Geringeres Alter, weniger Erfahrungen, niedrigere politische und fachliche Qualifikation, weniger einwirkende Bedingungen und Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung treffen für diesen großen Teil der FDJ-Mitgliedschaft zu.

Dennoch unterscheidet sich das Profil der FDJ-Mitglieder deutlich positiv von dem jener Jugendlichen, die nicht in der FDJ organisiert sind.

2. Einstellung zur Funktion, Bedingungen und Zusammenhänge

2.1. Zusammenhang von Einstellung zur FDJ und zur Funktion

Zu den politischen Zielen der FDJ bekennen sich nahezu alle Funktionäre, jedoch treten Unterschiede im Anteil gewisser Vorbehalte auf, die bei Sekretären am geringsten, bei Leitungsmitgliedern am größten sind. Da das ideologische Profil des Aktivs in hohem Maße von der Intensität der Identifikation mit der FDJ insgesamt und mit deren politischen Zielen im einzelnen gekennzeichnet wird, sollen bestehende Zusammenhänge anhand nachfolgender Tabelle verdeutlicht werden.

Eng vergleichbar mit dem Bekenntnis zu den politischen Zielen ist der Stolz der FDJ-Funktionäre auf ihre Mitgliedschaft im sozialistischen Jugendverband, ihre Einstellung zur FDJ. Die Einstellung zur FDJ ist sehr stark mit den politisch-ideologischen Grundpositionen verknüpft, so bringt der Stolz, Mitglied der FDJ zu sein, auch weitgehend den politisch-ideologischen Standpunkt zum Ausdruck.

93 % der FDJ-Funktionäre unter den jungen Berufstätigen geben an, stolz auf die Mitgliedschaft in der FDJ zu sein, 59 % vorbehaltlos.

Tab. 9: Einstellung zur FDJ und zur Funktion

Kategorien	FDJ-Stolz		Identifikation mit politischen Zielen der FDJ		Freude an FDJ-Funktion	
	unein- geschr. pos.	einge- schr. pos.	unein- geschr. pos.	einge- schr. pos.	unein- geschr. pos.	einge- schr. pos.
Sekr GO	73	23	77	22	46	36
Sekr Org	61	37	63	34	25	54
GL	57	37	61	36	20	49
LM	55	37	57	37	23	53
früher Fu	47	42	48	47	24	52
FDJ-M o Fu	37	46	41	49	--	--
jB ges	46	42	44	44	25	52

Weitere Ergebnisse der vorliegenden Studie ergeben einen deutlichen Zusammenhang vom Stand der politisch-ideologischen Bewußtseinsentwicklung und Einstellung zur Funktion.

Der Vergleich der Einstellung zur Funktion der werktätigen Jugendlichen gesamt und der einzelnen Gruppen ergibt, daß in der vorbehaltlosen Zustimmung die jungen Arbeiter vor Lehrlingen an der Spitze liegen. Insgesamt führen 25 % dieser FDJ-Mitglieder ihre Funktion sehr gern aus, und weitere 53 % äußern sich ebenfalls positiv dazu, doch nicht ohne Vorbehalte.

Unter der werktätigen Jugend nehmen 78 % der FDJ-Funktionäre ihre Funktion mit Freude und Interesse wahr, nur 3 % sind nicht gern Funktionär. Im Vergleich dazu äußern FDJ-Funktionäre unter Studenten einiger Fach- und Hochschulen sowie Universitäten der DDR nur zu ca. 70 %, daß sie ihre FDJ-Funktion sehr gern bzw. gern ausüben.

Im Vergleich mit der Einstellung zur Ausübung der Funktion zeigt sich: je höher die Verbundenheit mit der FDJ sowie mit deren politischen Zielen, desto positiver ist die Einstellung zur Funktion beim Aktiv ausgeprägt. Eine geringe Abweichung davon ist bei Gruppenleitern festzustellen, die von allen Funktionärskategorien insgesamt ihre Funktion mit der relativ geringsten Freude bzw. mit dem relativ geringsten Interesse wahrnehmen. Anders ausgedrückt: Gruppenleiter finden im allgemeinen in ihrer FDJ-Funktion die relativ geringste Befriedigung. Diese Tatsache hat jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit ihre Ursachen nicht in der politisch-ideologischen Bewußtheit bzw. in eventuell geringerer FDJ-Verbundenheit, denn die Untersuchungsergebnisse sprechen dagegen.

Weibliche Funktionäre haben allgemein eine etwas positivere Einstellung zur Funktion (Ausnahme: Intelligenz), besonders deutlich wird das bei Lehrlingen.

Differenziert nach beruflicher Qualifikation der FDJ-Funktionäre ergeben sich Unterschiede in der Einstellung zur Funktion zwischen Arbeitern ohne Beruf einerseits sowie Facharbeitern, Meistern sowie Absolventen von Fach-, Hochschulen und Universitäten andererseits. Während erstere sich in größerem Anteil vorbehaltlos positiv äußern, dominieren bei den anderen die eingeschränkt positiven Antworten.

Nach sozialer Herkunft (Vater) differenziert ergibt sich, daß Kinder von Leitungskadern mit Abstand die positivste Einstellung zur Funktion haben (84 % gesamt positiv, davon 34 % uneingeschränkt).

Während das Einstellungsniveau zur Funktion von Arbeitern, Intelligenz, Angestellten und Genossenschaftsbauern etwa die gleiche Höhe hat (zwischen 74 und 78 % gesamt positiv, 20 bis 29 % uneingeschränkt), haben Kinder, deren Väter in pädagogischen Berufen sowie in "sonstigen" Berufen und auch in PGH tätig sind, deutlich weniger positive Einstellungen zur FDJ-Funktion (zwischen 57 und 66 % gesamt positiv, nur zwischen 22 und 14 % uneingeschränkt).

Alle weiteren Differenzierungen ergeben kaum nennenswerte Unterschiede in der Einstellung zur Funktion.

Zwischen der Einstellung zur FDJ-Funktion und den Motiven der Mitgliedschaft in der FDJ bestehen Zusammenhänge, allerdings mit unterschiedlicher Ausprägung. Die positive Einstellung zur Funktion steht vor allem mit folgenden Motiven in engem Zusammenhang:

- FDJ hilft bei der Vorbereitung auf eine verantwortungsvolle Funktion im gesellschaftlichen Leben;
- FDJ hilft, sozialistischen Klassenstandpunkt anzueignen;
- FDJ ist Helfer und Reserve der SED;
- durch Teilnahme an Aktionen und Initiativen der FDJ können Planaufgaben besser erfüllt werden;
- FDJ-Mitgliedschaft entspricht der eigenen politischen Überzeugung.

Die weiteren Motive für die Mitgliedschaft stehen in weniger engem bzw. kaum nennenswertem Zusammenhang mit der Einstellung zur FDJ-Funktion, so daß gesagt werden kann, daß die Freude an der eigenen Funktionsausübung vor allem politisch und sozial determiniert ist. Gleichzeitig läßt das auch Antworten auf die Frage zu, warum Jugendliche eine FDJ-Funktion ausüben.

Auf diese Problematik wird in den Punkten 4. und 5. dieses Kapitels noch genauer eingegangen.

2.2. Einfluß der FDJ-Funktion auf die persönliche Entwicklung der Funktionäre

Für die Tätigkeit der FDJ-Funktionäre ist wesentlich, welchen Einfluß sie ihrer Tätigkeit in der FDJ-Funktion für ihre persönliche Entwicklung zuschreiben.

Danach befragt, äußern sich jeweils 26 % für den Einfluß auf die Befähigung, ein Kollektiv zu leiten sowie argumentieren zu können, 19 % meinen, ihr Interesse für Politik sei gewachsen und weitere 22 % können keinen Einfluß feststellen. Ein geringer Teil von 7 % ist der Auffassung, durch die FDJ-Funktion nur Schwierigkeiten und Ärger bekommen zu haben.

(Hierbei wurde durch die FDJ-Funktionäre nur das jeweils als am wichtigsten erscheinende Einflußgebiet genannt, vgl. auch Tabelle 10).

Tab. 10: Einfluß der FDJ-Funktion auf die persönliche Entwicklung

Kategorien	gelernt, Kollektiv zu leiten	Interesse an Poli- tik ist gewachsen	gelernt, zu argu- mentieren	nur Schwie- rigkeiten u. Ärger	keinen Einfluß festge- stellt
Sekr GO	54	17	15	12	2
Sekr Org	45	20	18	11	6
GL	31	12	17	20	20
LM	15	24	33	8	20
früher Fu	27	19	27	4	23
jB ges	26	19	26	7	22

Unterschiede: Während Sekretäre von FDJ-Grundorganisationen zu 54 % einen positiven Einfluß auf ihre Fähigkeit, ein Kollektiv zu leiten, festzustellen meinen, geben Leitungsmitglieder das nur zu 15 % an, Gruppenleiter nur zu 31 %, ehemalige FDJ-Funktionäre zu 27 %.

Von etwa einem Fünftel aller Funktionäre wird ein besonderer Einfluß auf das Wachstum von politischen Interessen festgestellt, mit Ausnahme von Gruppenleitern, dort nur zu 12 %.

Als fördernd für die eigene Argumentationsfähigkeit halten vor allem Leitungsmitglieder und auch ehemalige Funktionäre ihre Tätigkeit in einer FDJ-Funktion.

Bezeichnend für den Zusammenhang von Schwierigkeiten und Ärger, die mit der Ausübung der FDJ-Funktion verbunden sind, und der Art der Funktion ist folgende Aussage: während ehemalige Funktionäre sowie Leitungsmitglieder nur zum geringen Teil dadurch Probleme bekamen, haben Sekretäre von Grundorganisationen und Organisationen schon größere Schwierigkeiten (12 bzw. 11 %). Von den Gruppenleitern dagegen sind 20 % der

Meinung, durch die FDJ-Funktion nur Ärger und Schwierigkeiten bekommen zu haben. Ein weiteres Fünftel der Gruppenleiter konnte keinen nennenswerten Einfluß der FDJ-Funktion feststellen. Das trifft auch auf Leitungsmitglieder und ehemalige Funktionäre zu, während Sekretäre von Grundorganisationen und auch von Organisationen die Aussage weitgehend zurückweisen (vgl. Anhang, Tab. III).

Der Vergleich der sozialen Gruppen ergibt allgemeine Ausgeglichenheit, bis auf die junge Intelligenz, die stärker der Auffassung ist, leiten gelernt zu haben. Diesen Einfluß der FDJ-Funktion stellen auch weibliche Lehrlinge besonders fest, sonst sind nennenswerte Unterschiede im Einfluß beim Vergleich weiblicher und männlicher junger Werktätiger nicht festzustellen.

Differenziert nach Ausprägung der ideologischen Grundpositionen ergibt sich:

- Zwischen der Höhe des festgestellten Einflusses und der Ausprägung des politisch-ideologischen Bewußtseinszustandes bestehen enge Zusammenhänge.
- Bei höherem ideologischen Bewußtsein ist der festgestellte Einfluß auf die Befähigung zur Leitungstätigkeit besonders hoch.
- Von den Jugendlichen mit wenig ausgeprägtem ideologischen Bewußtsein stellt fast die Hälfte keinen Einfluß der FDJ-Funktion auf ihre persönliche Entwicklung und überhaupt keinen Einfluß auf ihr politisches Interesse fest.

Wesentlich für den Einfluß der FDJ-Funktion auf die persönliche Entwicklung ist die Einstellung, die der einzelne zur Funktion hat:

- Diejenigen Funktionäre, die einen Einfluß der Funktion auf ihre persönliche Entwicklung feststellen, nehmen zu 85 bis bis 91 % ihre Funktion gern bzw. sehr gern wahr.
- Von denjenigen, die ihre Funktion sehr gern ausüben, stellen 49 % einen Einfluß auf die Fähigkeit zu leiten, 23 % einen Einfluß auf die Argumentationsfähigkeit und 21 % ge-

wachsenes politisches Interesse fest. Nur 4 % geben an, Schwierigkeiten zu bekommen, und nur 3 % spüren keinen Einfluß.

- Von den Funktionären, die ihre FDJ-Funktion mit Unlust ausführen, registrieren 45 bis 48 % keinen Einfluß bzw. geben zu 12 bis 37 % an, nur Schwierigkeiten und Ärger durch die Funktion bekommen zu haben.

2.3. Zusammenhang zwischen früherer Tätigkeit in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" und FDJ-Funktion

Von den berufstätigen Jugendlichen waren während ihrer Schulzeit 44 % mit einer Funktion in der Pionierorganisation betraut.

Die heutigen FDJ-Funktionäre hatten in weitaus höherem Maße auch früher eine Funktion in der Pionierorganisation bekleidet. Dieser Anteil beträgt 62 % der Sekretäre von Grundorganisationen, der Leitungsmitglieder und der ehemaligen FDJ-Funktionäre, 58 % der Sekretäre von FDJ-Organisationen und der Gruppenleiter. Von den FDJ-Mitgliedern, die noch keine FDJ-Funktion ausübten, hatten früher nur 35 % eine Pionierfunktion.

Signifikante Unterschiede bestehen in folgenden Positionen:

- Unter Sekretären/Gruppenleitern befinden sich häufiger frühere Gruppenratsvorsitzende bzw. Mitglieder des Freundschaftsrates als unter FDJ-Mitgliedern, die noch keine FDJ-Funktion ausübten.
- Unter FDJ-Leitungsmitgliedern und ehemaligen FDJ-Funktionären sind häufiger frühere Pionierfunktionäre aller Kategorien als unter FDJ-Mitgliedern, die noch keine FDJ-Funktion ausübten.

Zu früheren Funktionen in der Pionierorganisation ergeben sich in der Häufigkeit der Ausübung einer FDJ-Funktion sowie in der Bereitschaft dazu deutliche Parallelen.

Differenziert nach beruflicher Qualifikation und Schulbildung ergibt sich: je höher die schulische und berufliche Bildung

und Qualifikation ist, desto größer ist auch der Anteil ehemaliger Pionierfunktionäre. Abiturienten hatten zu 82 % früher eine Pionierfunktion, Abgänger der 8. Klasse nur zu 21 %. Die Abgänger der 10. Klasse bestimmen mit 46 % ehemalige Pionierfunktionäre das Gesamtniveau, der Anteil liegt besonders hoch bei Absolventen von Fach-, Hochschulen und Universitäten.

Kinder, deren Väter leitende Funktionen in Wirtschaft, Organisationen und im Staatsapparat ausüben, die in pädagogischen Berufen, als Angestellte oder als Angehörige der Intelligenz tätig sind, waren in ihrer Schulzeit deutlich häufiger in Pionierfunktionen tätig, als das bei Kindern anderer sozialer Herkunft der Fall ist.

Insgesamt ergibt sich, daß die Ausübung von Funktionen in der Pionierorganisation durch politische und gesellschaftliche Aktivität der Eltern stark gefördert wird. Es erweist sich auch als gesellschaftlich bedeutsam, daß die eigene Aktivität in der Pionierorganisation im späteren beruflichen Leben sich besonders in höherer politischer und fachlicher Aktivität niederschlägt.

2.4. Bereitschaft zur Übernahme einer FDJ-Funktion

Von den jugendlichen Werktätigen, die bisher keine FDJ-Funktion ausgeübt haben, sind 78 % bereit, eine FDJ-Funktion auszuüben, davon 26 % vorbehaltlos. Diese Bereitschaft ist bei Arbeitern etwas weniger ausgeprägt als bei Lehrlingen, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz.

Weibliche Lehrlinge zeigen eine größere Aufgeschlossenheit zur Übernahme einer FDJ-Funktion als männliche Lehrlinge, während unter Berufstätigen die Bereitschaft der männlichen jugendlichen überwiegt. Diese Tendenzveränderung gibt es übrigens auch in der Einstellung zur FDJ.

Mit steigender ideologischer Bewußtheit wächst auch die Bereitschaft zur Übernahme einer Funktion deutlich. Nennenswerte Unterschiede in der Bereitschaft in Abhängigkeit von schulischer und beruflicher Bildung sind nicht vorhanden.

Nach sozialer Herkunft (Vater) unterschieden, zeigen Kinder von Funktionären und Intelligenz-Angehörigen eine stärkere Bereitschaft zur Funktionsausübung.

Zusammenfassung

Erstens: Die Ausprägung der Einstellung des Aktivs zur FDJ, zur Funktion sowie deren Bedingungen, Zusammenhängen und Auswirkungen zeigen analog zum politisch-ideologischen Profil, daß die Funktionäre der FDJ der Sache der Arbeiterklasse und ihrer Partei sowie deren Kampfreserve fest verbunden sind. Das findet seinen Ausdruck beim größten Teil des Aktivs vor allem:

- im ausgeprägten Stolz, Mitglied der FDJ zu sein;
- in der hohen Identifikation mit den politischen Zielen der FDJ;
- in einer sehr positiven Einstellung zur Funktion;
- in klar politisch und sozial orientierten Gründen und Motiven für die eigene Mitgliedschaft.

Zweitens: Die Ausübung der FDJ-Funktion wirkt beim größten Teil des Aktivs deutlich politisch-erzieherisch und allgemein persönlichkeitsbildend. Dieser Prozeß beginnt bereits in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" und vollzieht sich sehr differenziert.

Drittens: Das Verbandsaktiv ist trotz relativ einheitlich ausgeprägter politisch-ideologischer Grundpositionen zum sozialistischen Jugendverband sehr differenziert in seiner Struktur und unterliegt im konkreten Fall sehr unterschiedlichen Bedingungen. Das stellt auch hohe Anforderungen an die Differenziertheit der Arbeit mit den Funktionären.

Viertens: Vom positiven Gesamtbild des ideologischen Profils des Aktivs fällt die Kategorie der FDJ-Gruppenleiter unter der berufstätigen Jugend etwas ab. Der FDJ-Gruppenleiter hält offensichtlich von den politisch-ideologischen Grundpositionen sowie vom Willen zur politischen Leitungsarbeit her den Anforder-

derungen hinreichend stand. Die Fähigkeiten und Möglichkeiten zu leiten, zu argumentieren und zu überzeugen bleiben dahinter offensichtlich zurück. Das spiegelt sich auch in einer etwas geringeren Zufriedenheit mit der Funktionsausübung sowie in der geringeren Auswirkung dieser Tätigkeit auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung wider.

3. Lebens- und Berufsziele, Einfluß von Lebensbedingungen

Für die beruflichen und persönlichen Lebensziele der Funktionäre gelten grundsätzlich die gleichen Tendenzen, wie sie für junge Berufstätige insgesamt zutreffen, jedoch sind einige Ziele deutlicher ausgeprägt. Eine Übersicht soll das veranschaulichen (vgl. Anhang, Tab. IV).

Bei allen jungen Berufstätigen sowie bei Funktionären zugleich dominieren die Bestrebungen nach glücklichem Ehe- und Familienleben sowie (deutlich geringer) nach beruflicher Vervollkommnung und hoher Arbeitsleistung.

Während in der weiteren Rangfolge junge Berufstätige (gesamt) vor allem nach viel Geld und persönlichem Eigentum streben und dabei gleichzeitig dem Sozialismus dienen wollen, folgen bei Funktionären zunächst besonders politisch orientierte Lebensziele.

Wenn auch unter Funktionären das Ziel, eine leitende Funktion auszuüben, in der Motivstruktur einen unteren Rangplatz einnimmt, fällt ein Vergleich mit jungen Berufstätigen gesamt sowie mit FDJ-Mitgliedern ohne Funktion deutlich zugunsten der Funktionäre aus.

Das Streben nach hohem Einkommen und persönlichem Eigentum ist zwar auch bei Funktionären ebenso deutlich wie bei jungen Berufstätigen insgesamt, jedoch nehmen diese Ziele in der Rangfolge (im Unterschied zu Jugendlichen ohne Funktion) letzte Plätze ein.

Die Absichten zur beruflichen Entwicklung, wie sie sich etwa in fünf bis zehn Jahren darstellen wird, unterscheiden sich bei

FDJ-Funktionären von den Jugendlichen ohne Funktion in der FDJ. Dabei sind folgende Tendenzen festzustellen (vgl. Anhang, Tab. V):

- Funktionäre haben klarere Vorstellungen von ihrer künftigen Tätigkeit.
- Unter Funktionären (besonders Sekretären von Grundorganisationen) ist die Absicht, später eine leitende Funktion auszuüben, stärker entwickelt als bei Nichtfunktionären. Das trifft auch auf pädagogische Berufe zu.
- Berufe im Bereich der Intelligenz (außer pädagogische Berufe) werden von Sekretären der Grundorganisationen nicht stärker angestrebt als gegenwärtig ausgeübt. Dafür entscheiden sich diese Funktionäre offensichtlich stärker für leitende Funktionen in der Gesellschaft.
- Viele Jugendliche sehen ihre Perspektive nicht im Beruf des Facharbeiters.

Zwischen dem ideologischen Profil der Funktionäre und den Lebensbedingungen bestehen Zusammenhänge.

Einerseits wirken vorhandene Lebensbedingungen einstellungs-/überzeugungsbildend, andererseits werden bestimmte Fortschritte in den Lebensbedingungen dann besonders aufmerksam registriert bzw. besonders positiv bewertet, wenn eine ausgeprägt positive politisch-ideologische Grundeinstellung vorhanden ist. Deshalb können Aussagen, die seit der Beschlußfassung des neuen Jugendgesetzes Fortschritte in bestimmten Lebensbereichen feststellen, die reale Entwicklung sowie deren Bewertung im Bewußtsein der Jugendlichen zum Ausdruck bringen (vgl. Tab. 11).

Danach werden von allen Jugendlichen gleichermaßen als deutliche Fortschritte vermerkt, daß die Möglichkeiten zur Urlaubsgestaltung sowie zur fachlichen und politischen Weiterbildung sich weiter verbessert haben.

Es wird auch nahezu einmütig festgestellt, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen ganz allgemein verbessert haben, während in der Rangfolge innerhalb der einzelnen Kategorien

zu den anderen ausgewählten Lebensbereichen unterschiedliche Auffassungen bestehen. Funktionäre ordnen die Fortschritte auf dem Gebiet des Angebots an jugendgemäßer Kleidung an letzter Stelle ein, dagegen sehen Nichtfunktionäre und junge Berufstätige gesamt bei der Durchsetzung der Rechte der FDJ durch das FDJ-Kollektiv die relativ geringsten Verbesserungen.

Tab. 11: Verbesserungen in bestimmten Lebensbereichen nach Meinung des Aktivs (Häufigkeiten uneingeschränkter Zustimmung)

Lebensbereiche	Kategorien der Funktionäre						
	Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Arbeits- und Lebensbedingungen	46	32	21	23	28	27	25
Durchsetzung der Rechte der FDJ durch das FDJ-Kollektiv	27	23	25	24	15	14	15
Möglichkeiten zur politischen Weiterbildung	48	49	41	40	32	31	31
Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung	57	36	48	43	39	37	37
Mitwirkung an der Leitung des Betriebes	37	25	29	23	18	19	19
Angebot an jugendgemäßer Kleidung	23	30	19	21	25	26	25
Möglichkeiten, an Tanzveranstaltungen und Diskos teilzunehmen	40	20	22	22	23	26	24
Möglichkeiten zur Urlaubsgestaltung	65	51	50	45	39	40	40

4. Teilnahme an der politisch-ideologischen Arbeit der FDJ,
der Einfluß von Massenmedien auf das Aktiv

Allein aus der FDJ-Funktion ergibt sich, daß die Teilnahme des Aktivs an der politisch-ideologischen Arbeit des Jugendverbandes vorbildlich sein müßte. Nachfolgende Vergleiche mit den anderen FDJ-Mitgliedern und Jugendlichen sollen weniger auf die aktivere Teilnahme der Funktionäre aufmerksam machen, sondern vor allem auf das Erschließen von Reserven für die weitere Aktivierung der politisch-ideologischen Arbeit des Jugendverbandes orientieren.

Wir gehen davon aus - unsere Untersuchungen bestätigen das seit vielen Jahren - daß die Einstellung zur FDJ sowie die eigene aktive Teilnahme an der Verbandsarbeit mit allen ihren Formen in engsten Wechselbeziehungen stehen. Eine hohe Teilnahme am Leben der FDJ ist somit einerseits Ergebnis eines hohen politisch-ideologischen Bewußtseinsstandes und einer sehr positiven Einstellung zur FDJ. Andererseits stellt die Teilnahme an der aktiven Verbandsarbeit eine wesentliche Bedingung bzw. Voraussetzung für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen dar.

Dabei interessieren zunächst die Meinungen der Funktionäre über die Verbandsarbeit im eigenen FDJ-Kollektiv (vgl. Tab. 12, Bl. 31).

Von allen Jugendlichen sowie von Funktionären wird als wichtigstes Merkmal der Verbandsarbeit im eigenen Kollektiv angesehen, daß politische Probleme offen diskutiert werden. Weitgehende Übereinstimmung besteht auch in der Auffassung, daß regelmäßig Zirkel junger Sozialisten durchgeführt werden. Während Sekretäre von Grundorganisationen besonders hervorheben, daß ihnen die FDJ-Mitgliederversammlungen helfen, die Politik der SED zu verstehen, sind alle anderen nur zu einem deutlich geringeren Teil dieser Ansicht.

Funktionäre meinen häufiger als andere, daß im FDJ-Kollektiv auch persönliche Sorgen und Probleme beraten werden, wenn es erforderlich ist. Das läßt auch Schlußfolgerungen zum unterschiedlich entwickelten Vertrauensverhältnis zum FDJ-Kollektiv zu.

Tab. 12: Meinungen der Funktionäre zur Verbandsarbeit des eigenen FDJ-Kollektivs (Häufigkeit uneingeschränkt positiver Aussagen)

Kategorien der Funktionäre

Bereiche der Verbandsarbeit	Sekr GO	Sekr Org	GL	IM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Einbeziehung der meisten Mitglieder	56	45	39	42	28	38	34
FDJ-Leitung gibt Beispiel	41	47	43	35	22	30	28
persönliche Probleme und Sorgen können beraten werden	57	48	41	32	24	22	26
MV helfen, Politik der SED zu verstehen	59	44	31	34	22	24	26
regelmäßige Durchführung der Zirkel junger Sozialisten	51	50	41	39	25	30	29
regelmäßige Kultur- und Sportveranstaltungen	22	15	15	12	12	12	13
FDJ-Leitung genießt Vertrauen aller Mitglieder	43	29	26	23	21	27	23
wichtige politische Probleme werden offen diskutiert	56	58	59	51	39	42	40

Die ständige Einbeziehung der Mitglieder wird von allen Funktionären im allgemeinen als gut entwickelt betrachtet, Sekretäre von FDJ-Organisationen und Gruppenleiter äußern sich hierzu (im Vergleich zu den anderen Zustimmungen) relativ verhalten.

Einheitlich von allen wird festgestellt, daß Kultur- und Sportveranstaltungen nicht regelmäßig genug stattfinden. Auch das Vertrauen der Mitglieder gegenüber der FDJ-Leitung wird sowohl von Funktionären als auch von den anderen Jugendlichen als relativ gering eingeschätzt.

Über die eigentliche Teilnahme am Mitgliederleben auf politisch-ideologischem sowie geistig-kulturellem Gebiet gibt eine Übersicht Aufschluß (vgl. Anhang, Tab. VI).

Unter den FDJ-Funktionären erfreuen sich die Mitgliederversammlungen, Jugendforen und auch die Zirkel junger Sozialisten ebenso großer Beliebtheit wie Theater- und Kinobesuche, Tanzveranstaltungen sowie sportliche und touristische Betätigung. Das trifft mit deutlich geringerer Zustimmung auch auf die Nichtfunktionäre zu, bei denen allgemein der Anteil erheblich größer ist, der zwar an den Veranstaltungen der FDJ teilnimmt, aber ungerne.

Bemerkenswert sind auch einige Formen des FDJ-Lebens, die von den Funktionären genutzt würden, für die jedoch offensichtlich keine bzw. nicht ausreichende Möglichkeiten zur Betätigung bestehen. Dazu zählen vor allem: künstlerische Selbstbetätigung, Kino- und Theaterbesuche, Vorträge der Jugend-Urania sowie sportliche und touristische Betätigung.

Es gibt unter den Nichtfunktionären, aber auch unter Teilen der Funktionäre eine nicht geringe Zahl, die zwar an bestimmten Formen des Verbandslebens teilnehmen, aber das nur ungerne tun. Solche Formen sind in erster Linie die Subbotniks, auch die vormilitärische Ausbildung, die Mitgliederversammlungen und das FDJ-Studienjahr. Bei diesen Formen sind demgemäß auch die nicht erfüllten Wünsche für eine verstärkte Teilnahme wesentlich geringer.

Für die Formung des ideologischen Profils des Verbandsaktivs ist der Einfluß wesentlich, den die Massenmedien auf den einzelnen ausüben. Anhand ausgewählter Medienbereiche soll dargestellt werden, in welchem Umfang bestimmte Formen der Massenkommunikation auf die Funktionäre einwirken. Eine Übersicht verdeutlicht das (vgl. Tab. 13, Bl. 33 sowie Anhang, Tab. VII).

Folgende Feststellungen können insgesamt getroffen werden:

- Ein Drittel bis zwei Drittel der FDJ-Funktionäre informieren sich fast täglich in politischen Sendungen einschließlich Nachrichten und der Aktuellen Kamera über die Medien Rundfunk/Fernsehn der DDR.

- FDJ-Mitglieder und weitere Jugendliche ohne FDJ-Funktion informieren sich über das aktuell-politische Geschehen in den Sendern des Rundfunks/Fernsehens der DDR weniger häufig als Funktionäre.
- Sendungen westlicher Sender werden durch Funktionäre insgesamt weniger verfolgt als von Nichtfunktionären. Das trifft nicht in gleicher Weise auch auf politische Sendungen westlicher Sender zu, die zwar insgesamt weniger gesehen/gehört werden, jedoch von Funktionären in etwa gleicher Häufigkeit wie von Nichtfunktionären.

Tab. 13: Einfluß von Massenmedien auf das Aktiv (nur fast tägliches Hören bzw. Sehen)

Kategorien der Funktionäre

Formen der Massenmedien	Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Aktuelle Kamera	55	39	40	34	28	24	27
Nachrichten des DDR-Rundfunks	62	67	54	60	56	45	48
Nachrichten/ politische Sendungen des DDR-Rundfunks	70	68	58	53	54	38	46
Sendungen westlicher Sender	18	20	28	24	28	35	33
Nachrichten/ politische Sendungen westlicher Sender	11	9	16	11	11	14	14

5. Die Teilnahme des Verbandsaktivs an der FDJ-Arbeit im Bereich der materiellen Produktion

Ausgehend von der außerordentlich starken erzieherischen Wirkung der aktiven Teilnahme der Jugend an der materiellen Produktion ist von Interesse, inwieweit sich die Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes auch besonders aktiv an den von der FDJ ausgelösten und geführten Massenaktionen im Bereich der materiellen Produktion beteilig ja beispielhaft

vorangehen. Auf die besonders starken Zusammenhänge und engen Wechselbeziehungen von politisch-ideologischen Einstellungen/Überzeugungen sowie Einstellungen zur FDJ und von aktiver Teilnahme an Bewegungen/Aktionen der FDJ im konkreten Einzelbeispiel und in der Gesamtheit ist an anderer Stelle bereits verwiesen worden. Diese festgestellten wechselseitigen Einflüsse treffen für den Bereich der Verbandsarbeit in der materiellen Produktion ganz besonders zu.

Für eine rationelle und engagierte Teilnahme an diesen Formen der Arbeit der FDJ im Bereich der materiellen Produktion sind bestimmte Kenntnisse über Notwendigkeiten und Zusammenhänge unerlässlich. Folgendes zeigt sich:

- Sowohl über den Stand der persönlichen Planerfüllung als auch über die Bedeutung der jeweiligen Produkte für die Volkswirtschaft sind unter allen Kategorien der Funktionäre sowie unter den Nichtfunktionären einheitlich die sichersten und umfassendsten Kenntnisse vorhanden, zu einem Anteil von mehr als 50 % bis über 75 % genaue Kenntnisse.
- Auch über die Zielstellung der Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität herrscht weitaus größere Klarheit, als das beispielsweise zur Zielstellung der Aktion "Materialökonomie" sowie zu den Planaufgaben für das kommende Jahr oder auch zum Stand der Planerfüllung im Betrieb der Fall ist.
- Die relativ geringsten Kenntnisse sind zur Zielstellung der MMM-Bewegung vorhanden. Nur 31 bis 47 % der Funktionäre und 18 bis 24 % der Nichtfunktionäre geben an, genaue Kenntnisse über die Zielstellung der MMM-Bewegung zu haben (junge Berufstätige gesamt: 21 %).

Die Teilnahme der FDJ-Funktionäre an ausgewählten FDJ-Initiativen sowie die Gründe, aus denen die Funktionäre an diesen Aktionen und Bewegungen teilnehmen, wird in einer Übersicht veranschaulicht (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: Teilnahme an ausgewählten ökonomischen Initiativen der FDJ

Formen der Initiativen	Teilnahme	Kategorien der Funktionäre						
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
(A) FDJ-Aktion "Material- ökonomie"	gern	66	61	57	50	35	31	33
	ungern	10	7	7	8	7	8	7
	würde gern	13	17	19	18	25	21	19
(B) Arbeit nach persönli- chen bzw. kollektiv- schöpferi- schen Pl.	gern	53	64	65	52	48	46	46
	ungern	10	11	10	9	9	13	11
	würde gern	18	12	12	15	19	17	17
(C) MM-Bewe- gung	gern	52	53	46	36	29	22	26
	ungern	7	7	3	5	4	5	5
	würde gern	26	21	23	30	38	31	30

Gründe für die Teil-
nahme an diesen
Initiativen

zu (A): Erfüllung des Beschlusses der FDJ-Ltg. (1)		33	38	36	32	20	15	17
weil das so üblich ist (2)		16	2	8	9	7	17	11
dient dem Sozialis- mus (3)		31	18	28	23	24	16	18
interessiert mich sehr (4)		4	13	6	7	7	6	6
zu (B)	(1)	13	32	23	26	18	13	15
	(2)	22	12	17	15	15	25	21
	(3)	37	25	31	24	25	20	21
	(4)	2	12	14	10	11	11	11
zu (C)	(1)	13	25	14	17	14	8	10
	(2)	9	7	8	5	4	10	8
	(3)	22	14	16	12	8	9	9
	(4)	22	23	11	20	16	15	16

Erläuterung zur Tab. s. Bl. 36

Erläuterung zu Tab. 14, Bl. 35: Für das obere Antwortmodell gelten die gleichen Erläuterungen, wie sie bereits unter Tab. VI vorgenommen wurden.

Die Gründe für die Teilnahme werden im Original noch zu den Antwortmöglichkeiten: (5) aus anderen Gründen/ (6) daran nehme ich nicht teil ergänzt, diese wurden aus Gründen der besseren Übersicht nicht berücksichtigt.

Daraus ist zu erkennen, daß FDJ-Funktionäre deutlich häufiger an der FDJ-Aktion "Materialökonomie" sowie an der MMM-Bewegung teilnehmen als Nichtfunktionäre, und zwar etwa doppelt so häufig.

An der Arbeit nach persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität nehmen Funktionäre in etwas größerem Maße teil, als das bei Nichtfunktionären der Fall ist.

Wichtig ist die Feststellung, daß sowohl die nicht erfüllten Wünsche hinsichtlich einer Teilnahme an solchen Initiativen als auch der Anteil jener FDJ-Mitglieder bzw. Funktionäre nahezu gleich groß sind, die nur ungern an ökonomischen Initiativen der FDJ dieser Art teilnehmen.

Die Gründe für die Teilnahme an ökonomischen Initiativen der FDJ sind nicht einheitlich. Während bei der Teilnahme an der MMM-Bewegung das Interessenmotiv bei allen dominiert, nehmen Funktionäre an der Aktion "Materialökonomie" sowie an der Arbeit nach persönlich- und kollektiv schöpferischen Plänen vorwiegend aus politischen Beweggründen sowie mit der Absicht teil, damit Beschlüsse der FDJ-Leitung zu erfüllen.

Für die Teilnahme der FDJ-Funktionäre an den ökonomischen Initiativen der FDJ sind auch bestimmte Prinzipien bezeichnend, die auf die Art und Weise des Mitwirkens, die Beispiel- und Vorbildwirkung von großer Bedeutung sein können.

Obwohl man erwarten müßte, daß FDJ-Funktionäre hinsichtlich der ständigen Ausnutzung der Arbeitszeit, des Ringens um eine hohe Qualität der Produktion sowie beim sparsamsten Umgang mit Material den Nichtfunktionären deutlich überlegen sind, so

können diese Annahmen durch vorliegende Untersuchung statistisch nicht gesichert und bestätigt werden.

Während die Qualitätsnormative allgemein stärkere Beachtung finden, sind größere Reserven beim sparsamsten Umgang mit Material sowie in der ständigen Ausnutzung der Arbeitszeit vor allem in der ständigen, konsequenten Durchsetzung solcher Prinzipien bei Funktionären wie bei Nichtfunktionären vorhanden.

Sehr ähnliche Tendenzen sind auch bei der Teilnahme am Wettbewerb "Bester im Beruf", wo sich die Funktionäre von den Nichtfunktionären in der Häufigkeit der Teilnahme und in den Wünschen nach verstärkter Teilnahme (jeweils ein Viertel der Population) nicht unterscheiden.

Dagegen wenden Funktionäre der FDJ deutlich häufiger sowjetische Neuerermethoden an, als das bei Nichtfunktionären der Fall ist. Es ist zu vermuten, daß Nichtfunktionäre in annähernd gleichem Umfang wie Funktionäre auch solche Methoden anwenden, jedoch zu einem geringeren Teil darüber informiert sind, was alles zu sowjetischen Neuerermethoden zählt bzw. gehört.

Die Teilnahme an der Mehrschichtarbeit als einer der stärksten ökonomischen Erfordernisse für jeden jungen Sozialisten wird von FDJ Funktionären dieser Population nicht häufiger realisiert als von Nichtfunktionären. Eine Ausnahme bilden die FDJ-Gruppenleiter, die sowohl häufiger an der Arbeit im Zweischichtsystem als auch ganz besonders deutlich häufiger am Dreischichtsystem teilnehmen, als das bei allen anderen Kategorien der FDJ-Funktionäre, der Nichtfunktionäre sowie bei jungen Berufstätigen gesamt zutrifft.

Abschließend sei noch einmal auf die Frage eingegangen, wie gern FDJ-Funktionäre am Leben der FDJ insgesamt teilnehmen. Dazu gehört auch ihre Meinung über das soziale Milieu, also die Aussage über die Stellung der Funktionäre im FDJ-Kollektiv, wieweit sie sich im eigenen Kollektiv wohlfühlen. Sekretäre von Grundorganisationen fühlen sich in ihrem FDJ-Kollektiv zu 96 % wohl, zu 34 % uneingeschränkt, Sekretäre von Organisationen: 94/31 %, Gruppenleiter: 77/22 % und Leitungsmitglieder: 81/26 %. Im Vergleich dazu fühlen sich FDJ-Mitglieder, die

bisher noch keine Leitungsfunktion in der FDJ ausübten, nur zu 67 % in ihrem FDJ-Kollektiv wohl, zu 19 % uneingeschränkt.

Auffällig ist auch hier, daß die FDJ-Gruppenleiter von allen Kategorien der Funktionäre sich am wenigsten in ihrem FDJ-Kollektiv wohlfühlen und somit erneut gewisse Schlüsse zur Lage der FDJ-Gruppenleiter gezogen werden können.

Für das relativ stabile ideologische Profil der FDJ-Gruppenleiter spricht jedoch, daß sich diese Funktionäre nicht direkt durch vorhandene Schwierigkeiten und Probleme von ihrem politischen Auftrag abbringen lassen, denn bis auf wenige Ausnahmen geben auch FDJ-Gruppenleiter an, gern am Leben ihres FDJ-Kollektivs teilzunehmen, die Hälfte davon uneingeschränkt. Der Anteil der vorbehaltlos gern am FDJ-Leben des Kollektivs teilnehmenden Sekretäre von Grundorganisationen beträgt 72 %, der Anteil der Sekretäre von Organisationen beträgt 60 %. Unter Leitungsmitgliedern, die zu 91 % gern am Leben der FDJ ihres Kollektivs teilnehmen, beträgt der Teil der vorbehaltlos positiven Meinungen 44 %. Mitglieder der FDJ ohne bisherige Leitungsfunktion nehmen zu 76 % gern am Mitgliederleben teil, zu 25 % ohne Einschränkungen.

6. Vorüberlegungen für spätere Schlußfolgerungen

1. Die Entwicklung des ideologischen Profils bestätigt die Richtigkeit der Arbeit der FDJ mit dem Verbandsaktiv auf nahezu allen Gebieten. Unterstrichen wird das auch durch die Überlegung, daß bis auf wenige Ausnahmen diejenigen Funktionäre (ehrenamtliche), die an der Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele maßgeblichen Anteil und somit auch die stärksten Impulse davon erhalten hatten, heute nicht mehr zum Aktiv gehören. Es hat sich also ein "anderes" Aktiv nach den X. Weltfestspielen herausgebildet, das aber dem Profil nach dem ehemaligen zumindest ebenbürtig, in vielen Fragen überlegen ist. Der dem Aktiv innewohnenden sozialen Dynamik sowie den damit verbundenen Entwicklungsproblemen wurde weitgehend Rechnung getragen.

2. Der Sekretär der FDJ-Grundorganisation verkörpert den Typ des FDJ-Funktionärs, der die relativ größte Konzentration positiver, sozialistischer Persönlichkeitseigenschaften in sich verkörpert. Sein Profil setzt Maßstäbe für den FDJ-Funktionär insgesamt. Es wird sich als nützlich erweisen, künftig die Bedingungen und Einflußfaktoren stärker zu untersuchen und zu verallgemeinern, die zu diesem ausgeprägt sozialistischen Profil führen.

3. Sekretäre von Organisationen müssen von der Funktion sowie von den Persönlichkeitsanforderungen her stärker und eindeutiger profiliert werden. Hier wird ein allgemeines Problem sichtbar, was nicht nur diese Kategorie dieser Verbandsfunktionäre betrifft; die Aufgabenstellungen und Anforderungen jener Funktionäre, die unmittelbar (zusammen mit ihrer sehr unterschiedlich großen und sehr verschieden erfahrenen Leitung!) ein Kollektiv von Mitgliedern leiten, unterscheiden sich sehr von den Anforderungen derjenigen, die als "Leiter von Leitungen" fungieren. Der Sekretär nichtuntergliederter Grundorganisationen hat im wesentlichen keine anderen Aufgaben als der Gruppenleiter. Entscheidend für die inhaltliche und personelle Kategorisierung der Funktionäre sollte nicht in erster Linie die Leitungsebene, sondern der unmittelbare Bezug bzw. Kontakt zum FDJ-Mitglied (ohne Leitungsfunktion) sein. Dieser Problematik kann in der Differenziertheit der methodischen Arbeit des Jugendverbandes noch stärker entsprochen werden, eventuell können daraus auch organisationspolitische Strukturfragen in der Rolle und Stellung der "FDJ-Organisation" (als Organisationseinheit) einer weiteren Lösung zugeführt werden.

4. Besonders große Sorgfalt und Aufmerksamkeit erfordert auch künftig der FDJ-Gruppenleiter. An anderer Stelle wurde mehrfach auf spezielle Probleme dieser Kategorie der Funktionäre, die gewissermaßen eine Schlüsselfunktion auszuüben haben, zu spezifischen Problemen eingegangen, die hier nicht wiederholt werden sollen. Es muß gelingen, gerade diesen Funktionären nicht nur die inhaltlich und methodisch beste Ausbildung ange-
deihen zu lassen, sondern diese Funktion muß innerhalb des gesamten Jugendverbandes an Attraktivität gewinnen, eine "mora-

lische Aufwertung" erfahren. Das setzt natürlich auch personelle Überlegungen voraus, die sowohl von der Struktur der Vorbedingungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur politischen Leitungsarbeit als auch von der erforderlichen Altersstruktur her durchdacht werden sollten. Nicht zuletzt kann der offensichtliche Widerspruch zwischen relativ hohen Anforderungen einerseits sowie relativ begrenzten Möglichkeiten zur Ausübung der Leitungsarbeit andererseits in der Arbeit der Gruppenleiter nicht übersehen werden.

5. Innerhalb des Aktivs ist der erfahrene "Stamm", der über das ausgeprägteste Profil verfügt, anteilig zu gering und auch nicht langjährig genug in einer bestimmten Funktion. Leiten in den verschiedenen Ebenen setzt zu unterschiedliche Fähigkeiten voraus, als daß man einheitlich von der FDJ-Funktion an sich sprechen kann. Sie ist in den verschiedenen Ebenen sehr stark unterschiedlichen Bedingungen von der qualitativen und quantitativen Seite her unterworfen. Es ist wahrscheinlich notwendig, bestimmten altersbedingten Vorbehalten gegenüber bestimmten Funktionen ideologisch entgegenzuwirken. Wenn ein Sekretär einer großen FDJ-Grundorganisation mit 26 oder 28 Jahren in dieser Funktion tätig ist, wird das durchaus nicht als unnormale betrachtet. Wie ist es aber beim Gruppenleiter vom Standpunkt der anderen und aus seiner eigenen Sicht? Sicherlich ist es ratsam, dem FDJ-Aktiv über das jährlich erscheinende "ABC des Funktionärs" hinaus ein Buch in die Hand zu geben, das jedem Funktionär nicht nur Ratgeber, sondern auch Stütze ist.

Tabellenanhang

Tab. I: Überzeugende Antworten auf politisch-weltanschauliche Fragen, die den FDJ-Funktionären gegeben werden

Fu erhalten Antworten in:	Ant- wort- posi- tion	Kategorien des Aktivs						jB ges
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	
In pers. Ge- sprächen m. Leitern und Funktionären	1	47	38	17	23	20	20	22
	2	43	49	64	57	55	51	51
	3	8	13	19	19	20	23	22
	4	2	-	-	1	6	6	5
In Diskussio- nen im FDJ- Kollektiv	1	17	15	12	11	9	12	11
	2	58	53	52	49	44	48	46
	3	22	27	23	35	39	30	31
	4	3	5	13	5	8	10	12
In Diskussio- nen mit Freun- den und Be- kannten	1	33	25	22	16	16	16	16
	2	44	46	48	48	51	44	48
	3	18	22	25	31	27	31	29
	4	5	7	5	5	6	9	7
In der Tagespresse	1	56	43	28	39	31	33	33
	2	39	49	46	48	53	44	47
	3	3	7	23	11	14	19	16
	4	2	1	3	2	2	4	4
In Sendungen unseres Fern- sehns und Rundfunks	1	57	47	38	45	33	36	37
	2	34	48	44	44	51	44	45
	3	7	3	13	9	13	16	14
	4	2	2	5	2	3	4	4
In Gesprächen zu Hause	1	40	37	45	34	32	24	29
	2	45	42	36	42	49	46	45
	3	12	12	12	16	13	20	17
	4	3	9	7	8	6	10	9

Fortsetzung der Tab. s. Bl. 42

Fortsetzung der Tab. I:

Fu erhalten Antworten in:	Ant- wort- posi- tion	Kategorien des Aktivs						FDJ-M o Fu	jB ges
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu			
In politi- scher und wissenschaft- licher Literatur	1	77	63	57	53	50	43	47	
	2	21	33	29	39	38	43	39	
	3	-	2	9	6	9	9	9	
	4	2	2	5	2	3	5	5	
Im Zirkel junger Sozia- listen	1	51	43	39	37	31	32	35	
	2	47	46	57	53	54	52	53	

Erläuterung: Die Antwortpositionen lauten: Es trifft 1: voll-
 kommen, 2: mit gewissen Einschränkungen, 3: kaum und 4: über-
 haupt nicht zu, daß überzeugende Antworten gegeben werden.

Tab. II: Häufigkeit vorbehaltlos zustimmender Äußerungen zu Merkmalen der gegenwärtigen Gefährlichkeit des USA-Imperialismus (Rangfolge nach "junge Berufstätige gesamt")

Merkmale	Ant- wort- posi- tion	Kategorien des Aktivs						
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Militärische Aufrüstung	1	87	75	82	77	71	66	68
	2	9	15	7	18	22	24	22
	3	2	8	10	4	6	8	8
	4	2	2	1	1	1	2	2
Unterstützung der Aggression Israels	1	81	68	67	68	75	61	64
	2	17	25	25	26	20	26	25
	3	2	7	7	5	4	11	9
	4	-	-	1	1	1	2	2
Antikommunis- mus/Anti- sowjetismus	1	75	56	62	66	61	51	54
	2	19	35	30	22	24	32	29
	3	6	7	7	10	11	13	13
	4	-	2	1	2	4	4	4
Versuche, Sozialismus in der DDR und in anderen soz. Ländern rück- gängig zu machen	1	76	64	62	62	55	51	53
	2	11	15	19	20	29	25	24
	3	11	18	16	14	12	18	17
	4	2	3	3	4	4	6	6
Unterstützung konterrevol. Kräfte, z.B. Chile	1	91	81	80	86	84	77	79
	2	7	15	16	11	12	19	16
	3	2	2	4	3	3	3	4
	4	-	2	-	-	1	1	1

Erläuterungen: Die Antwortpositionen lauten: Es trifft
 1: vollkommen, 2: mit gewissen Einschränkungen, 3: kaum und
 4: überhaupt nicht zu, daß o.g. Merkmale die Gefährlichkeit
 des USA-Imperialismus kennzeichnen.

Tab. III: Einfluß der FDJ-Funktion auf die persönliche Entwicklung (nach Meinung der Jugendlichen selbst)

	gelernt, Kollekt. zu leiten	Interesse an Poli- tik gew.	gelernt, zu argu- mentieren u.	nur Schwie- rigkeiten Ärger	keinen Ein- fluß
jW ges	26	19	26	7	22
Sekr GO	54	17	15	12	2
Sekr Org	45	20	18	11	6
GL	31	12	17	20	20
LM	15	24	33	8	20
früher Fu	27	19	27	4	23
A	23	22	25	10	20
Ang	25	20	28	6	21
Int	38	15	20	7	20
L	26	18	26	6	24
gefestigte ideologische Grundposition	40	22	23	4	11
weniger ge- festigte ideologische Grundposition	28	22	31	6	13
sehr wenig ge- festigte ideo- logische Grund- position	17	3	25	10	45
o Beruf	14	17	41	14	14
Teil-Fa	13	34	22	6	25
Facharbeiter	22	21	27	8	22
Meister	50	33	17	-	-
Absolv. FS	34	23	22	8	13
Absolv. HS	43	6	27	3	21

Tab. IV: Lebensziele der Funktionäre
 Häufigkeit uneingeschränkt positiver Aussagen

Lebensziele	Kategorien der Funktionäre						
	Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
leitende Funktion	25	24	24	10	7	6	7
viel Geld	31	29	21	20	17	30	26
berufliche Vervollkommnung	44	63	55	44	42	35	38
hohe Arbeitsleistung	42	51	52	38	38	31	33
persönliches Eigentum	15	8	15	14	9	18	16
dem Sozialismus dienen	43	47	41	25	27	20	23
als Kommunist leben	42	33	27	18	19	12	15
glückliches Ehe- bzw. Familien- leben	80	88	85	80	81	77	79
politisch betätigen	33	27	27	14	12	8	10

Tab. V: Tätigkeiten, die gegenwärtig sowie voraussichtlich in fünf bis zehn Jahren ausgeübt werden

Kategorien der Funktionäre

Ausgewählte Tätigkeitsgruppen	Antwortpositionen	Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
A Prod	1	28	46	35	36	32	45	41
	2	16	17	28	19	16	26	24
A DL	1	15	11	7	8	11	14	13
	2	8	4	4	4	6	9	8
Ang o L	1	24	29	35	43	41	32	34
	2	13	17	18	22	22	19	19
Fu Sta, Wi, Org	1	26	7	6	4	5	2	4
	2	38	22	15	19	14	7	11
Päd Berufe	1	1	2	1	2	1	1	1
	2	4	4	1	4	3	2	2
Int	1	2	4	5	5	8	3	5
	2	2	10	7	8	11	5	7
unklar	1	-	-	-	1	-	1	1
	2	15	26	27	24	27	30	27

Erläuterung: Die Antwortpositionen lauten:

- 1: die eigene gegenwärtige Tätigkeit
- 2: die eigene Tätigkeit, die voraussichtlich in fünf bis zehn Jahren ausgeübt wird

Tab. VI: Teilnahme an der politisch-ideologischen Arbeit sowie am geistig-kulturellen Leben der FDJ (Formen des FDJ-Lebens)

Formen des FDJ-Lebens	Teil- nahme	Kategorien der Funktionäre						
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
FDJ-Mitglieder- versammlung	gern	84	83	79	74	54	44	44
	ungern	12	16	19	21	29	33	22
	würde gern	3	1	2	3	9	9	7
Zirkel junger Sozialisten	gern	62	63	56	49	33	23	28
	ungern	19	21	21	21	25	24	19
	würde gern	8	3	6	9	13	10	10
Jugendforen	gern	85	83	75	59	40	30	37
	ungern	5	6	10	11	11	11	9
	würde gern	7	9	10	16	21	18	17
Vorträge von Jugend-Urania	gern	57	25	35	33	26	20	23
	ungern	-	14	4	5	5	6	5
	würde gern	28	31	32	36	34	29	30
Vormilitäri- sche Aus- bildung	gern	42	28	29	22	18	15	16
	ungern	18	23	16	14	15	15	13
	würde gern	6	7	10	9	10	8	8
Subbotniks	gern	70	61	58	57	45	34	39
	ungern	23	28	35	29	33	36	31
	würde gern	4	5	4	6	8	7	7
Sport und Wandern	gern	80	78	69	62	51	42	43
	ungern	7	8	2	5	5	6	5
	würde gern	11	9	17	18	23	23	20
Theater, Kino	gern	84	67	63	58	48	36	39
	ungern	-	11	5	5	5	7	5
	würde gern	11	11	17	21	25	24	21

Fortsetzung der Tab. s. Bl. 48

Fortsetzung der Tab. VI

Formen des FDJ-Lebens	Teil- nahme	Kategorien der Funktionäre						
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	früher Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Tanz, Disko	gern	84	68	68	62	56	51	49
	ungern	5	15	2	5	4	6	5
	würde gern	7	6	10	12	14	14	13
künstlerische Selbstbetätig.	gern	25	20	31	21	17	14	16
	ungern	5	12	5	3	2	4	3
	würde gern	35	22	22	26	26	20	21

Erläuterung: das vollständige Antwortmodell lautet original:

Ich nehme gegenwärtig: 1 gern daran teil/ 2 daran teil, aber ungern/ 3 nicht daran teil, würde es aber gerne tun/ 4 nicht daran teil, habe auch kein Interesse daran/ 5 das trifft für mich nicht zu.

Die letzten beiden Antwortmöglichkeiten wurden hier wegen Geringsfügigkeit in der Häufigkeit gegebener Antworten ausgelassen.

Tab. VII: Einfluß von Massenmedien auf das Verbandsaktiv
(ausgewählte Formen)

Formen der Mas- senme- dien	Häufig- keit des Sehens/ Hörens	Kategorien der Funktionäre						
		Sekr GO	Sekr Org	GL	LM	frü- her Fu	FDJ-M o Fu	jB ges
Aktuelle Kamera	fast tägl.	55	39	40	34	28	24	27
	einmal/ einige Ma- le wöchent- lich	22	44	37	43	39	46	42
	einmal/ einige Ma- le monatl.	11	13	11	14	21	19	20
Nachrich- ten des DDR Rund- funks	fast tägl.	62	67	54	60	56	45	48
	einmal/ einige Ma- le wöchent- lich	25	20	31	32	29	36	32
	einmal/ einige Ma- le monatl.	7	10	9	7	10	12	12
Nachrich- ten/ po- lit. Sen- dungen d. DDR-Rund- funks	fast tägl.	70	68	58	53	54	38	46
	einmal/ einige Ma- le wöchent- lich	21	22	29	32	31	36	31
	einmal/ einige Ma- le monatl.	7	6	8	11	13	16	15
Sendun- gen westli- cher Sen- der	fast tägl.	18	20	28	24	28	35	33
	einmal/ einige Ma- le wöchent- lich	27	34	28	36	35	35	34
	einmal/ einige Ma- le monatl.	23	25	23	23	22	18	19
Nachrich- ten/ po- lit. Sen- dungen westl. Sen- der	fast tägl.	11	9	16	11	11	14	14
	einmal/ einige Ma- le wöchent- lich	27	20	24	26	22	25	26
	einmal/ einige Ma- le monatl.	33	30	23	28	33	31	30